



Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909

Fax : (0221) 221-24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 11.07.2019

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 48. Sitzung/10.
Sondersitzung des Verkehrsausschusses vom 09.07.2019
öffentlich**

**1.2 Einrichtung von Radfahrstreifen auf der Achse
Friesenplatz/Magnusstraße/Burgmauer im Rahmen der Umsetzung des
Radverkehrskonzepts Innenstadt
1678/2019**

RM Pöttgen meldet seitens der SPD-Fraktion Beratungsbedarf an und beantragt Vertagung.

SB Vietzke merkt an, dass die Verwaltungsvorlage zwar grundsätzlich zustimmungsfähig sei, jedoch Auswirkungen auf die gültige Beschlusslage zum „Programm für alternative Betriebsformen“ habe. Er bitte um zeitnahe Prüfung und Mitteilung.

Weiterhin moniert er, dass der Radstreifen auf der Zeughausstraße Richtung Friesenplatz nur 1,60 m breit sei, dem rechtsabbiegenden Kfz-Verkehr jedoch 3,50 m zur Verfügung stehe. Ähnliche Verhältnisse habe die Verwaltung für die Straße Auf dem Berlich Richtung Norden geplant. Auch hier bitte er um Optimierung; dies sei mit einer geringfügigen Plananpassung möglich.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrsentwicklung, bestätigt auf Nachfrage des Vorsitzenden Wolter, dass die Verwaltung bei der in Rede stehenden Maßnahme durchaus unter einen gewissen Zeitdruck stehe. Die Erneuerung der Lichtsignalanlagen werde zum Teil aus Fördermittel des Programms „Saubere Luft“ finanziert; die Maßnahme müsse daher bis Ende 2020 abgerechnet sein.

Alternative Betriebsformen seien in der bisherigen Planung für die Kaminkestraße und die Straße Auf der Burgmauer/Neven-DuMont-Straße vorgesehen; die anderen Lichtsignalanlagen seien bisher nicht im Programm – das seiner Zeit nur als grobes Raster aufgestellt wurde – enthalten; ggf. könnten jedoch auf Grund der unkritischen Verkehrsmengen weitere Lichtsignalanlagen entfallen.

Eine Spurenoptimierung Auf dem Berlich halte er für möglich; in der Zeughausstraße hingegen müsse der Kfz-Verkehr in einem sehr spitzen Winkel nach rechts abbiegen, so dass größere Fahrzeuge bei einer anderen Spurenaufteilung den Radstreifen überfahren und somit den Radverkehr gefährden würden. Hier halte er die breite Spur für den Individualverkehr aus Sicherheitsgründen für unabdingbar.

SE Wienke erinnert nachdrücklich an ihre Anregung und die „Zusage“ der Verwaltung aus der vergangenen Sitzung, in der Magnusstraße Tempo 30 anzuordnen. Die kritischen Hinweise von Herrn Vietzke könne sie unterstreichen; eine durchgehende Breite von 2,50 m bei den Radfahrstreifen sei wünschenswert. Ggf. könne auch der Rechtsabbieger Auf dem Berlich entfallen, da diese Straße ohnehin als Fahrradstraße vorgesehen sei.

➤ Die Beschlussfassung wird bis zur Sitzung am 10.09.2019 vertagt.